WOHNSTÄTTEN MAGAZIN

02 | 2025 • JAHRGANG 23 • AUSGABE 47

Mitgliederzeitung der Bochumer Wohnstätten Genossenschaft eG

Gemeinsam stark – wir fördern Inklusion im Sport

Weitere Themen dieser Ausgabe:

ERGEBNIS DER VERTRETERWAHL 2025

NEUE GÄSTEWOHNUNG

MÜLLTRENNUNG – GELBE TONNE

Bochumer Wohnstätten | Zuhause in Bochum.

Vorwort des Vorstandes

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

2025 neigt sich dem Ende zu – ein Jahr, das weltweit zum Internationalen Jahr der Genossenschaften erklärt wurde. Für uns war das weit mehr als ein Motto. Es hat uns immer wieder daran erinnert, dass gemeinschaftliches Handeln besonders dann stark ist, wenn die Herausforderungen groß sind. Und davon gab es im Bereich Wohnen auch in diesem Jahr genug: steigende Baukosten, fehlende Neubauten und eine anhaltend angespannte Marktlage.

Auch in Bochum spüren wir die Entwicklung: Die Durchschnittsmiete liegt inzwischen bei 8,42 € pro Quadratmeter (*Quelle: immobiliescout24.de*), fast die Hälfte mehr als noch vor zehn Jahren. Viele Haushalte können sich Umzüge kaum noch leisten. Umso wichtiger ist unser Beitrag: Mit durchschnittlich 5,65 € pro Quadratmeter liegen wir deutlich unter dem Marktwert. Das ist unser Beitrag zu fairen Mieten und sozialer Sicherheit – und zugleich ein Beweis dafür, wie das genossenschaftliche Prinzip wirkt.

Das Internationale Jahr der Genossenschaften hat uns noch einmal vor Augen geführt, was wir gemeinsam erreichen: stabile Mieten, moderne Wohnungen, gute Nachbarschaften. In dieser Ausgabe unseres Wohnstätten Magazins lesen Sie dazu vieles, was unseren Alltag geprägt hat: die Ergebnisse der Vertreterwahl 2025, Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand, ein Blick auf aktuelle Baustellen und praktische Informationen zur Gelben Tonne, zur Parksituation oder zu neuen Serviceangeboten.

Natürlich hatten wir auch unsere schönen Momente: Das Mieterfest in der Wasserstraße, die neue Gästewohnung oder das Sponsoring einer Fußballmannschaft zeigen, dass Wohnen mehr ist als vier Wände. Es geht auch um Gemeinschaft, Freude und ein Stück Zuhause in Bochum. Mit dem neuen Baumkataster setzen wir außerdem ein Zeichen für Nachhaltigkeit und grünere Quartiere.

Gerade in diesem besonderen Jahr wurde noch einmal klar: Wir sind keine Firma wie jede andere. Wir gehören uns selbst. Dieses Magazin erzählt ein Stück davon.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und einen guten Start ins Jahr 2026.

Herzliche Grüße

Jürgen Finken und Carsten Hoffmann

THEMEN DIESER AUSGABE

EDITORIAL
Vorwort des Vorstandes 2

INFORMATION
Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit: Ergebnisse aus Ihrer Rückmeldung 3
Erfolgreicher Abschluss der Vertreterwahl 2025 4
Verstärkung im grünen Regiebetrieb 5
Vertreterversammlung 2025 – Rückblick und Ausblick .. 6
Stabswechsel im Aufsichtsrat: Uwe Türk übergibt an Dr. Pierre Plottek 7
Was macht eigentlich der Aufsichtsrat? 9
Wechsel im Vorstand: Nina Weiß verstärkt das Vorstandsteam der Bochumer Wohnstätten 10
Ein Baumkataster für unseren Bestand 11
Update von unseren Baustellen 12
Parksituation 13

SPONSORING
Bochumer Wohnstätten fördert Inklusion im Sport: Neue Trikots für die Inklusionsmannschaft des VfB Langendreerholz 15

SERVICE
Bermuda statt Mallorca 16
Markisen 17
Mülltrennung und gelbe Säcke 18

MIETERFESTE
Gemeinsam feiern und verbinden: Die schönsten Momente unserer Mieterfeste 19

IMPRESSUM
Unsere Pinnwand 20

Leserbriefe

Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit: Ergebnisse aus Ihrer Rückmeldung

WIR MÖCHTEN UNS HERZLICH BEI ALLEN BEDANKEN, DIE UNSEREM AUFRUF IM LETZTEN WOHNSTÄTTEN MAGAZIN GEFOLGT SIND UND UNS IHRE MEINUNGEN, ANREGUNGEN UND IDEEN MITGETEILT HABEN. IHRE RÜCKMELDUNGEN ZEIGEN UNS, WIE WICHTIG IHNEN UNSER GEMEINSAMES WOHNUMFELD IST UND WIE SEHR SIE SICH FÜR NACHHALTIGKEIT UND EIN GUTES MITEINANDER EINSETZEN.

Gießpatenschaften und ein neuer Walnussbaum

Ein großes Dankeschön geht an alle, die sich als Gießpaten gemeldet haben und fleißig die Bewässerungssäcke unserer Bäume befüllen. Ihr Engagement hilft uns, die Bäume in unserem Bestand auch in heißen Sommern gesund zu halten – ein wichtiger Beitrag in Zeiten des Klimawandels.

Besonders freuen wir uns über das Angebot einer Mieterin, einen kleinen Walnussbaum aus ihrem Schrebergarten zu spenden. Gemeinsam haben wir einen schönen Platz in unserem Bestand gefunden, und der Baum wurde bereits gepflanzt. Wir sind gespannt, wie er wächst und gedeiht – vielleicht können wir in ein paar Jahren sogar die ersten Walnüsse ernten!

Balkonkraftwerke: So funktioniert es

Nachhaltigkeit liegt uns allen am Herzen, und viele von Ihnen haben uns gefragt, wie Sie mit einem Balkonkraftwerk zur Energiewende beitragen können. Hierzu möchten wir Ihnen die korrekte Vorgehensweise erklären:

1. **Schriftliche Anfrage:** Melden Sie sich bitte schriftlich bei unseren Technikern, wenn Sie ein Balkonkraftwerk installieren möchten.

2. **Vor-Ort-Prüfung:** Ein Techniker schaut sich die Gegebenheiten bei Ihnen vor Ort an und prüft, ob die Installation möglich ist.

3. **Zusatzvereinbarung:** Nach der Prüfung erhalten Sie eine Zusatzvereinbarung, die Sie unterschreiben.

4. **Pfandbetrag:** Vor der Installation ist ein Pfandbetrag in Höhe von 500 € zu hinterlegen.

5. **Installation:** Nach Abschluss aller Schritte können Sie Ihr Balkonkraftwerk installieren und so aktiv zur Energiewende beitragen.

Mit diesen kleinen Kraftwerken können Sie nicht nur Stromkosten sparen, sondern auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Gemeinsam für eine grüne Zukunft

Ihr Engagement zeigt, dass wir gemeinsam viel erreichen können. Ob durch Gießpatenschaften, das Pflanzen eines neuen Baumes oder die Nutzung von Balkonkraftwerken – jeder Beitrag zählt. Lassen Sie uns weiterhin zusammenarbeiten, um unser Wohnumfeld nachhaltig und lebenswert zu gestalten.

Wir freuen uns auch weiterhin über Lob, Anregungen oder konstruktive Kritik zu unserer Arbeit.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Sebastian Weigandt

Gemeinsam stark

– Ihre Stimme macht den Unterschied!

Vertreterwahl

17.04. - 08.05.2025

Bochumer Wohnstätten
Zuhause in Bochum.

mitentscheiden · mitgestalten · *Verantwortung übernehmen*

Erfolgreicher Abschluss der Vertreterwahl 2025

Die Vertreterwahl 2025 ist abgeschlossen und wir ziehen eine positive Bilanz. In diesem Jahr haben sich 97 Mitglieder dazu entschieden, zu kandidieren. Das ist nicht selbstverständlich und zeigt sehr deutlich, wie groß das Interesse ist, die Entwicklung unserer Genossenschaft aktiv mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen.

Stimmabgabe und Wahlbeteiligung

Die Wahl fand im Zeitraum vom 17. April bis zum 8. Mai statt. In diesen gut drei Wochen hatten alle Mitglieder Gelegenheit, ihre Stimme abzugeben. Knapp 23 Prozent haben diese Möglichkeit genutzt. Gewählt wurden 64 Vertreter sowie 20 Ersatzvertreter. Sie werden in den kommenden fünf Jahren, stellvertretend für alle Mitglieder, Entscheidungen von großer Bedeutung treffen – von Fragen der Satzung bis hin zur Wahl des Aufsichtsrates.

Dank an Kandidaten und bisherige Vertreter

Unser besonderer Dank gilt allen Kandidaten. Auch diejenigen, die diesmal kein Mandat erhalten haben, haben durch ihre Bereitschaft gezeigt, dass ihnen die Zukunft unserer Genossenschaft am Herzen liegt. Engagement endet nicht mit einem Wahlergebnis – viele bringen sich an anderer Stelle ein und tragen so ebenfalls dazu bei, dass wir als Gemeinschaft handlungsfähig und lebendig bleiben. Ebenso möchten wir den bisherigen Vertretern ausdrücklich danken: Sie haben in den letzten Jahren viel Zeit, Erfahrung und Energie eingebracht und damit wichtige Grundlagen für die kommenden Aufgaben gelegt.

Blick nach vorn

Mit der Wahl ist der Startschuss für die nächste Amtsperiode gefallen. Die neu gewählten Vertreter werden ab sofort Verantwortung übernehmen und die Richtung für die kommenden Jahre mitbestimmen. Ein erster Höhepunkt wird die nächste ordentliche Vertreterversammlung im Juni 2026 sein. Dort kommen alle Gewählten zusammen, um über wichtige Themen zu beraten, Weichen für die Zukunft zu stellen und die Arbeit der Organe unserer Genossenschaft aktiv zu begleiten.

Die Wahl hat einmal mehr gezeigt: Unsere Stärke liegt im Miteinander. Wenn sich viele einbringen, entsteht Vielfalt an Ideen und Perspektiven – und genau das macht eine Genossenschaft lebendig und zukunftsfähig. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit den neuen Vertretern diesen Weg weiterzugehen.

Jürgen Finken

Vertreter 2025 – 2030

Wahlbezirk 1	Wahlbezirk 2	Wahlbezirk 3	Wahlbezirk 4
Brand, Anke	Becker, Susanne	Bronder, Barbara	Blum, Inga
Deiß, Nathalie	Böcker, Ulrich	Gärner, Michael	Caspelherr, Katharina
Fenselau, Sabine	Braun, Maximilian	Gevers, Tim	Eismann, Stefan[1]
Frank, Katharina	Isfort, Birgit	Jaik, Alexandra	Geldmacher, Lutz
Gall, Arno	Kassulke, Silvio	Junghausz, Fatima	Güttrich, Christine
Haas, Silke	Krüger, Ludwig	Kurrek, Anke	Hein, Oliver[2]
Kennert, Marianne	Mühlberg, Oliver	Peters, Wolfgang	Dr. Höfer, Verena
Kowarik-Stroemer, Felix	Müller, Stefan	Ptok, Alexander	Hoffmann, Joachim
Meyer, Angelina	Olm, Marvin	Schmidthaus, Horst	Jäck, Peter
Neumann, Doris	Pejic, Jessica	Schwind, Yvonne	Janzen, Holger
Notthoff, Giesela	Schraub, Peter	Vieth, Ursel	Klingenberg, Hans-Jörg
Rückhardt, Ines	Schrickel, Jörg	Wahrendorf, Janine	Morbach, Frank
Scheifler, Stefanie	Senge, Valery	Weiler, Petra	Rasche, Dorothee
Dr. Schoone, Marion	Strippel, Hans-Georg	Westphal, Klaus	Rode, Wolfgang
Strippel, Christian	Westphal, Birgit	Wiemers, Judith	Dr. Stamm, Matthias
Wirtz, Tobias	Wilhelmus, Norbert	Witzel, Nina	Tucheler, Dirk
			Tucheler, Jens

[1] Durch Wahl in den Aufsichtsrat ausgeschieden.
[2] Als Ersatzvertreter nachgerückt.

Verstärkung im grünen Regiebetrieb

ZUM 1. SEPTEMBER 2025 HAT EIN NEUER GÄRTNER, HERR KEVIN SCHAEFER, IN UNSEREM GRÜNEN REGIEBETRIEB SEINE ARBEIT AUFGENOMMEN.

Er wurde dringend gebraucht, denn im zweiten Quartal 2025 hat uns ein Mitarbeiter aus gesundheitlichen Gründen verlassen.

Wir freuen uns auf seine tatkräftige Unterstützung und wünschen ihm viel Freude und gutes Gelingen bei der Zusammenarbeit im „grünen Team“.

Vertreterversammlung 2025 – Rückblick und Ausblick

AM 24. JUNI 2025 KAMEN ZAHLREICHE VERTRETERINNEN UND VERTRETER ZUR ORDENTLICHEN VERTRETERVERSAMMLUNG DER BOCHUMER WOHNSTÄTTEN ZUSAMMEN – EIN STARKES ZEICHEN FÜR MITBESTIMMUNG IN UNSERER GENOSSENSCHAFT.

Wertschätzung und Weichenstellung

Versammlungsleiter und Aufsichtsratsvorsitzender Uwe Türk leitete die Versammlung ein letztes Mal in seiner Funktion. Mit einem stillen Gedenken an verstorbene Mitglieder begann die Veranstaltung würdevoll. Alle formalen Voraussetzungen wurden ordnungsgemäß festgestellt.

125 Jahre – ein besonderes Jahr

Vorstand Jürgen Finken blickte in seiner Eröffnungsrede auf ein ereignisreiches Jubiläumsjahr zurück: Zwei gelungene Feste, steigende Mitgliederzahlen und eine stabile wirtschaftliche Lage trotz herausforderndem Umfeld zeigen die Stärke unserer Genossenschaft. Der Jahresüberschuss von rund 1,8 Mio. € unterstreicht das.

Zahlen, die Vertrauen schaffen

Carsten Hoffmann und Jürgen Finken stellten zentrale Kennzahlen aus dem Geschäftsjahr 2024 vor:

- **Mitglieder:** 3.767 (+166)
- **Wohnungen:** 2.636
- **Ø-Miete:** 5,65 €/m² – deutlich unter Stadtdurchschnitt
- **Leerstand:** 3,0 % (größtenteils modernisierungsbedingt)
- **Bilanzsumme:** 124,6 Mio. €
- **Jahresüberschuss:** 1.808.625,42 €
- **Bilanzgewinn:** 178.349,89 € → 4 % Dividende beschlossen

Veränderung mit Kontinuität

Mit viel Applaus wurde Uwe Türk nach langjährigem Engagement aus dem Aufsichtsrat verabschiedet. Für seine Verdienste erhielt er die Ehrennadel der Wohnungswirtschaft – überreicht von Kristina Klee (VdW Rheinland Westfalen). Gleichzeitig wurde die Berufung von Nina Weiß als nebenamtliches Vorstandsmitglied durch einstimmigen Beschluss ermöglicht.

Wahlen und neue Gesichter

Sechs Mitglieder kandidierten für den turnusgemäß neu zu besetzenden Aufsichtsrat. Michael Bongartz und Stefan Eismann wurden neu gewählt, Martin Hippert im Amt bestätigt. Neuer Aufsichtsratsvorsitzender ist Dr. Pierre Plottek, seine Stellvertreterin Stefanie Moser. Vorstand und Aufsichtsrat erhielten erneut einstimmiges Vertrauen.

Fragen, Feedback und Miteinander

Im offenen Austausch wurden Themen wie Leerstandsmanagement, ökologische Grünpflege und Kommunikation diskutiert. Beim anschließenden Imbiss klang der Abend in entspannter Atmosphäre aus – mit vielen persönlichen Gesprächen und einem klaren Signal: **Die Bochumer Wohnstätten ist ein starkes Stück Bochum.**

Jürgen Finken

Stabswechsel im Aufsichtsrat: Uwe Türk übergibt an Dr. Pierre Plottek

Nach über zwei Jahrzehnten im Aufsichtsrat, davon sieben Jahre als Vorsitzender, wurde Uwe Türk am 24. Juni 2025 im Rahmen der Vertreterversammlung feierlich verabschiedet. Der Kriminalhauptkommissar a. D. ist seit 1994 Mitglied unserer Genossenschaft und war seit 2003 Teil des Aufsichtsrates, dessen Arbeit er über viele Jahre engagiert mitgestaltete.

Schon früh übernahm Uwe Türk Verantwortung – zunächst im Bau- und Wohnungsausschuss, dann als stellvertretender Vorsitzender des Gremiums von 2004 bis 2010. Seit 2018 führte er den Aufsichtsrat als Vorsitzender mit ruhiger Hand und großem Verantwortungsbewusstsein. Unter seiner Leitung wurden zahlreiche Neubau- und Modernisierungsprojekte realisiert. Auch bei strategischen Entscheidungen und Weichenstellungen war er ein verlässlicher Partner des Vorstands und ein klarer Vertreter der Mitgliederinteressen.

Neben seiner Fachlichkeit schätzten viele Uwe Türk für seine persönliche Art: verbindlich, zugewandt, sozial kompetent. Ob bei Mieterfesten, Vertreterversammlungen oder einfach im Gespräch – er war präsent, ansprechbar und immer im Dienst der Sache. Sein Engagement rund um unser 125-jähriges Jubiläum 2024 – inklusive der großen Feier auf dem Wagnerplatz – war ein Beispiel dafür, wie sehr ihm unsere Genossenschaft am Herzen lag.

Als Dank für seinen langjährigen Einsatz wurde Uwe Türk im Rahmen der Vertreterversammlung mit der Ehrennadel der Wohnungswirtschaft ausgezeichnet. Wir sagen: Danke für alles, Uwe!

Neuer Vorsitz: Dr. Pierre Plottek

Zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde Dr. Pierre Plottek gewählt. Der Bochumer Notar und Fachanwalt für Erbrecht gehört dem Gremium bereits seit 2016 an und bringt neben juristischer Expertise auch ein gutes Gespür für die praktische Seite genossenschaftlicher Arbeit mit. Beruflich ist er als Notar und Rechtsanwalt mit eigener Kanzlei tätig, daneben ist er auch in der juristischen Fortbildung aktiv. Mit seiner ruhigen, sachlichen Art wird er die Arbeit im Aufsichtsrat sicher in bewährter Weise fortführen und neue Impulse setzen.

Kristina Klee (VdW) überreichte Uwe Türk die Ehrennadel der Wohnungswirtschaft

Neuer Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Pierre Plottek

Neue Mitglieder im Aufsichtsrat

Im Rahmen der diesjährigen Vertreterwahlen sind auch zwei neue Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt worden: **Michael Bongartz**, Diplom-Ingenieur und langjähriger Referatsleiter Regionalplanung beim Regionalverband Ruhr, bringt fundierte Kenntnisse in Raumordnung, Stadtentwicklung und Bauleitplanung mit. **Stefan Eismann**, Immobilienkaufmann, ist seit vielen Jahre Prokurist und Leiter Bestandsmanagement bei der ggw Gelsenkirchen. Mit seiner Erfahrung in Bestandsentwicklung, Modernisierung und strategischer Bewirtschaftung verstärkt er den Aufsichtsrat mit großem Fachwissen aus der Wohnungswirtschaft.

Der Aufsichtsrat 2025 im Überblick

- **Dr. Pierre Plottek,** Vorsitzender
- **Stefanie Moser,** stellv. Vorsitzende
- **Sebastian Borgmann,** Schriftführer
- **Martin Hippert,** stellv. Schriftführer
- **Dr. Andreas Beckers**
- **Michael Bongartz**
- **Stefan Eismann**

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit in neuer Besetzung und danken allen Mitgliedern des Aufsichtsrates für ihr ehrenamtliches Engagement.

Jürgen Finken

Dr. Andreas Beckers, Dr. Pierre Plottek, Sebastian Borgmann, Stefanie Moser, Stefan Eismann (v.l.n.r.). Herr Bongartz und Herr Hippert waren beim Fototermin leider verhindert.

Was macht eigentlich der Aufsichtsrat?

SIEBEN MITGLIEDER, EINE AUFGABE: VERANTWORTUNG FÜR DIE GEMEINSCHAFT

Der Aufsichtsrat ist ein zentrales Gremium unserer Genossenschaft – gewählt von der Vertreterversammlung, kontrollierend und beratend gegenüber dem Vorstand. Er arbeitet unabhängig, ehrenamtlich und im Interesse aller Mitglieder.

Seine Aufgabe lässt sich einfach zusammenfassen: den Vorstand unterstützen, hinterfragen und kontrollieren – sachlich, kritisch und konstruktiv. Das Genossenschaftsgesetz (§ 38 GenG) gibt diesen Auftrag klar vor: Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands, kann jederzeit Auskünfte einfordern und Unterlagen prüfen.

Was regelt unsere Satzung?

Unsere Satzung konkretisiert die Rolle des Aufsichtsrats in mehreren Punkten:

- **Beratung und Kontrolle:** Der Aufsichtsrat begleitet die Arbeit des Vorstands eng, ohne ins Tagesgeschäft einzugreifen.
- **Vertretung gegenüber dem Vorstand:** Verträge mit Vorstandsmitgliedern schließt der Aufsichtsrat ab – er ist hier das Gegenüber des Vorstands.
- **Jahresabschluss und Prüfung:** Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss, den Lagebericht und Vorschläge zur Ergebnisverwendung. Er berichtet dazu in der Vertreterversammlung.
- **Grundsatzfragen gemeinsam entscheiden:** Bei wichtigen Themen wie Neubau- und Modernisierungsprogrammen, Investitionen sowie An- und Verkäufe von Wohnobjekten, arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat eng zusammen. Entscheidungen werden getrennt getroffen – die Abstimmung im Vorfeld ist aber gemeinsam.

Auch wenn der Aufsichtsrat nicht operativ tätig ist, hat er eine klare Verantwortung: auf Risiken achten, die wirtschaftliche Lage im Blick behalten und den langfristigen Kurs mitbestimmen – immer im Sinne der Mitglieder.

Wer kann Aufsichtsratsmitglied werden?

Wichtig ist: Der Aufsichtsrat setzt sich aus Mitgliedern der Genossenschaft zusammen. Voraussetzungen sind also zunächst die Mitgliedschaft und das Vertrauen der Vertreterversammlung. Dazu kommt die Bereitschaft, sich engagiert einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und die nötige Zeit für Sitzungen, Vorbereitungen und Fortbildungen mitzubringen.

Hilfreich – wenn auch nicht zwingend – sind berufliche oder persönliche Erfahrungen in Bereichen wie Wirtschaft, Recht, Bau oder Soziales. Entscheidend ist aber vor allem die Fähigkeit, Themen kritisch zu hinterfragen, sich in Zahlen und Konzepte einzuarbeiten und immer die Interessen der Gemeinschaft im Blick zu behalten.

Wer Fragen zur Arbeit des Aufsichtsrats hat oder sich für das Amt interessiert, kann sich gern direkt an das Gremium wenden: **aufsichtsrat@bochumer-wohnstaetten.de**

Was heißt das in der Praxis?

Für jedes einzelne Mitglied des Aufsichtsrats bedeutet das:

- **Den Überblick behalten:** Zahlen verstehen, Entwicklungen einordnen, Risiken erkennen – und dabei immer die soziale Verantwortung im Blick behalten.
- **Fragen stellen:** Kritisch nachhaken, Entwicklungen hinterfragen, Entscheidungen transparent machen. Kontrolle ist kein Misstrauen, sondern Teil der Verantwortung.
- **Den Vorstand unterstützen:** Durch Feedback, fachlichen Austausch und ein gemeinsames Verständnis für die langfristigen Ziele.
- **Sitzungen und Beschlüsse gut vorbereiten:** Die Vertreterversammlung erwartet fundierte Berichte – das erfordert verlässliche Strukturen und saubere Dokumentation.
- **Im Sinne der Mitglieder handeln:** Der Aufsichtsrat denkt und entscheidet aus der Perspektive derjenigen, die unsere Genossenschaft tragen – unserer Mitglieder.

Fazit

Der Aufsichtsrat ist kein Gremium im Schatten, sondern Teil einer lebendigen Selbstverwaltung. Er sorgt dafür, dass wirtschaftliche Stabilität, soziale Verantwortung und Transparenz bei uns keine Floskeln sind, sondern gelebte Praxis.

Sieben Mitglieder – mit einem klaren Auftrag: unsere Genossenschaft mit klarem Kopf und offenem Blick in die Zukunft begleiten.

Jürgen Finken

Wechsel im Vorstand: Nina Weiß verstärkt das Vorstandsteam der Bochumer Wohnstätten

ZUM 1. SEPTEMBER 2025 BEGRÜSSEN WIR NINA WEISS ALS NEUES NEBENAMTLICHES VORSTANDSMITGLIED DER BOCHUMER WOHNSTÄTTEN GENOSSENSCHAFT.

Nina Weiß übernimmt die Position von Christian Frank, der sein Amt zum 31. August 2025 niedergelegt hat. Hintergrund seines Ausscheidens ist eine berufliche Veränderung: Herr Frank übernimmt zum 1. September 2025 den Vorstand einer kommunalen Wohnungsgesellschaft. Diese neue Aufgabe lässt eine Nebentätigkeit in unserem Vorstand nicht mehr zu. Herr Frank war seit dem 1. November 2020 Teil des Vorstands und hat in dieser Zeit die Entwicklung unserer Genossenschaft mitgeprägt. Wir danken ihm herzlich für sein Engagement – und wünschen ihm für seine neue Aufgabe alles Gute. (Bild 1)

Nina Weiß ist Diplom-Ingenieurin für Innenarchitektur und Diplom-Wirtschaftsingenieurin. Seit vielen Jahren arbeitet sie in verantwortungsvollen Positionen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft und bringt dabei umfassende Erfahrungen – darunter auch wertvolle Einblicke in die Arbeit einer Wohnungsgenossenschaft – mit. Beruflich beschäftigt sie sich intensiv mit der nachhaltigen Entwicklung und Bewirtschaftung von Gebäuden, ein Thema, das ihr besonders am Herzen liegt. Ihre Qualifikationen der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB), unter anderem als geprüfte Expertin für Ökobilanzierung und für nachhaltigen Gebäudebetrieb, unterstreichen ihr Engagement.

Persönlich ist Nina Weiß eng mit Bochum verbunden: Hier aufgewachsen und seit 2014 selbst Mieterin einer Wohnung der Genossenschaft, kennt sie die Stadt und die Bedürfnisse der Mitglieder genau. Bereits zuvor hat sie sich viele Jahre aktiv für die Bochumer Wohnstätten eingesetzt – zunächst als gewählte Vertreterin, später als Mitglied des Aufsichtsrates.

„Ich freue mich sehr darauf, die Arbeit unserer Genossenschaft gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen weiterzuentwickeln und die genossenschaftlichen Werte von Gemeinschaft, Verantwortung und Nachhaltigkeit im Alltag erlebbar zu machen. Mir liegt besonders am Herzen, dass sich unsere Mitglieder in ihrem Zuhause wohlfühlen“, sagt Nina Weiß.

Wir heißen Nina Weiß herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit im dreiköpfigen Vorstandsteam. (Bild 2)

Ein Baumkataster für unseren Bestand

SIE SCHENKEN UNS SCHUTZ VOR REGEN UND SONNE, BIETEN UNS RUHEPUNKTE IN DER HEKTIK DES ALLTAGS, LIEFERN UNS SAUERSTOFF UND ZEIGEN UNS DEN LAUF DER JAHRESZEITEN. TROTZ IHRER STÄRKE UND LANGLEBIGKEIT KÖNNEN ABER AUCH BÄUME KRANK WERDEN. ZEIT, IHNEN ETWAS WIEDERZUGEBEN.

Oftmals werden Bäume als bleibender Begleiter durch alle Lebensphasen empfunden. Dabei sind sie wie alle Lebewesen auch Sterbewesen. Sie unterliegen der natürlichen Alterung, werden krank und sterben ab. Anders als bei anderen Kreaturen können bei Bäumen jedoch alters-, krankheits- oder witterungsbedingte Vorschädigungen zu konkreten Gefahrenquellen kumulieren, die in direkter Folge sowohl das Eigentum aber auch Leib und Leben von Menschen bedrohen. Denn unerwartete Astbrüche oder sogar das Kippen eines ganzen Baumes gehen selten glücklich aus. Aus diesem Grunde muss ein kranker Baum oftmals in letzter Konsequenz gefällt und ersetzt werden.

Dieses Szenario gilt es durch frühzeitiges Einschreiten zu verhindern. Man erreicht das, indem der Baum während seiner Lebensphasen engmaschig begleitet wird, um seine Krankheiten oder Schädigungen an Stamm, Wurzelwerk und Krone früh zu erkennen. Werden dann unterstützende Maßnahmen eingeleitet, können Verfall und Instabilität gestoppt oder zumindest herausgezögert werden. Diese Form der Prophylaxe dient nicht nur dem Baum und dessen Gesunderhaltung, sondern auch der Sicherheit seines direkten Umfeldes.

Um dieser Problematik fachkundig zu begegnen, wurde in diesem Frühjahr für den gesamten Baumbestand der Bochumer Wohnstätten erstmals ein sog. Baumkataster erstellt. Bei einem Baumkataster handelt es sich um ein Verzeichnis, mit dessen Hilfe alle auf unserem Grund und Boden befindlichen Bäume verwaltet werden. Neben dem genauen Standort werden weitere Merkmale der Gehölze festgehalten, wie z. B. die Baumart, die Baumhöhe, das Pflanzjahr bzw. Alter des Baumes und natürlich eventuelle Schädigungen und der daraus resultierende Pflegebedarf. Beim Anlegen des Baumkatasters werden in einem ersten Schritt alle Bäume in unseren Wohnanlagen kategorisiert, also vor Ort identifiziert, begutachtet und erfasst. Im Anschluss erhält der Baum eine fest in den Stamm verankerte Plakette, die der im Verzeichnis hinterlegten Nummerierung entspricht (siehe Bild).

Für die Durchführung dieser sehr fachspezifischen Aufgabe haben wir uns externe Hilfe von dem ausgebildeten Arboristen Herrn Marius König herangeholt. Das in Deutschland einmalige Arboristikstudium umfasst neben der Baumkunde auch Themen wie Naturschutz, Planung und Entwicklung von Grünflächen sowie ökonomisches und rechtliches Wissen. Die vom Arboristen empfohlenen Arbeiten werden allerdings nicht von ihm selbst, sondern von einem entsprechenden Fachbetrieb durchgeführt.

Das Baumkataster wird in den kommenden Jahren unsere regelmäßigen Kontrollen und den in diesem Zuge festgestellten Zustand unserer Bäume dokumentieren. Damit kommen wir nicht nur unserer gesetzlich vorgesehenen Verkehrssicherungspflicht nach, sondern sorgen zudem nachhaltig für eine fachgerechte Pflege und damit für eine längere Lebensdauer unserer Bäume.

Helga Banke

Update von unseren Baustellen

Neubau an der Tippelsberger Straße

Die Fassade des Neubaus an der Tippelsberger Straße präsentiert sich elegant und zeitlos.

Ein schöner Balkon und ein großzügiges Bad sorgen für den Wohlfühlfaktor.

Fast geschafft! Der Bauablauf bei unserem Neubau an der Tippelsberger Straße ist weiterhin ungestört und zügig. Zwischenzeitlich sind auch die Arbeiten in den Wohnungen vorangeschritten. Fliesen-, Maler- und Bodenarbeiten sind abgeschlossen. Die letzten Kleinigkeiten werden bis zum Ende des Jahres erledigt sein, damit im Januar die zwölf Wohnungen durch unsere Mitglieder bezogen werden können.

Wir rechnen mit einer Fertigstellung der zwölf Wohnungen zum Jahreswechsel und freuen uns, unseren Mitgliedern attraktive Zweiraumwohnungen anbieten zu können.

Die Wohnungen sind hochwertig und bezugsfertig ausgestattet: geboten werden ein Aufzug, Balkon, PV-Anlage mit Wärmepumpe, Lademöglichkeiten für E-Autos und eine Dachterrasse für die Mieter.

Der Mietzins für die ca. 63 m² großen Wohnungen liegt bei 14,50 €/m².

Interessenten können sich bei unserer Mitarbeiterin Frau Graf unter Tel. 0234 93740-44 melden.

Sanierung an der Irmgardstraße

Die Sanierung unserer 84 Wohnungen an der Irmgardstraße geht mit großen Schritten weiter. Teile der Außenanlagen sind zwischenzeitlich fertiggestellt. Unser Projektleiter, Herr Gumm, plant die Fertigstellung für das kommende Frühjahr.

Unsere Häuser an der Irmgardstraße erstrahlen im neuen Glanz.

Sanierung Dorstener Straße 114/116 und Hildegardstraße 3/5

Auch die Sanierung unserer zugekauften Häuser an der Dorstener Straße 114/116 und Hildegardstraße 3/5 schreitet zügig voran. Die Wohnungen werden kernsaniert und erhalten teilweise neue Balkone. Interessenten können sich auch hierzu gerne in unserer Verwaltung melden.

Durch die Sanierung kommen die wunderschönen Fassadenelemente viel besser zur Geltung.

Parksituation

PARKPLATZNOT IN HAMME: GEMEINSAM FÜR EIN BESSERES MITEINANDER

Ein gutes nachbarschaftliches Miteinander beginnt nicht erst im Hausflur, sondern bereits auf dem Parkplatz. Leider mussten wir in letzter Zeit vermehrt feststellen, dass es in einigen Stadtteilen, insbesondere in Hamme, zu Problemen mit der Parkplatzsituation kommt.

Diese Situation belastet nicht nur das Zusammenleben, sondern kann im schlimmsten Fall sogar lebensgefährlich werden, wenn Rettungswege blockiert sind und wertvolle Zeit verloren geht.

Herausforderungen auf unseren Parkplätzen

Immer wieder erreichen uns Meldungen über Fahrzeuge, die andere Autos zuparken oder Rettungswege versperren. Solche Verstöße sind nicht nur ärgerlich, sondern können im Ernstfall über Menschenleben entscheiden. Zusätzlich verschärfen einige weitere Faktoren die Parkplatznot:

- **Zweckentfremdete Garagen:** Statt als Stellplatz für das Kfz werden Garagen zunehmend als zusätzlicher Kellerraum genutzt.

- **Fremdparker:** Bewohner benachbarter Häuser nutzen unsere Parkplätze, was die Situation weiter verschärft.

Diese Entwicklungen führen zu Unmut und Konflikten, die wir gemeinsam vermeiden können.

Unsere Maßnahmen für mehr Ordnung

Um die Situation zu verbessern und für alle Mieterinnen und Mieter eine faire Nutzung der Parkplätze zu gewährleisten, haben wir folgende Maßnahmen eingeführt:

1. **Neue Beschilderung**: Die alten und teilweise nicht mehr zu lesenden Schilder an den Garagenhöfen werden sukzessive entfernt und durch die neuen Schilder ersetzt.

2. **Hinweisaufkleber bei Parkverstößen:** Unsere Hausmeister bringen bei festgestellten Parkverstößen einen Aufkleber auf der Windschutzscheibe des Fahrzeugs an. Dieser dient als freundliche Erinnerung, die Regeln einzuhalten.

3. **Abschleppmaßnahmen:** Der Hausmeister wird einen Abschleppdienst beauftragen. Der Fahrzeughalter kann sein Auto dann kostenpflichtig beim Abschleppunternehmen abholen.

Wir bitten Sie, diese Maßnahmen nicht als Strafe, sondern als notwendige Schritte für ein geregeltes und faires Miteinander zu verstehen.

Ein Appell an die Vernunft

Wir möchten Sie alle dazu ermutigen, Rücksicht aufeinander zu nehmen und die Regeln einzuhalten. Bitte achten Sie darauf, dass:

- Rettungswege immer frei bleiben.
- Garagen ausschließlich als Stellplatz für Fahrzeuge genutzt werden.
- Parkplätze nicht blockiert oder zweckentfremdet werden.

Nur gemeinsam können wir die Parkplatzsituation verbessern und ein harmonisches Zusammenleben fördern.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe. Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich gerne an unser Team oder die Hausmeister vor Ort. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass die Parkplatznot der Vergangenheit angehört und wir alle von einem besseren Miteinander profitieren.

Sebastian Weigandt

Bochumer Wohnstätten fördert Inklusion im Sport: Neue Trikots für die Inklusionsmannschaft des VfB Langendreerholz

Die Bochumer Wohnstätten setzt ein starkes Zeichen für Inklusion und Teilhabe im Sport: Mit der Spende eines kompletten Trikotsatzes unterstützen wir die Inklusionsmannschaft des VfB Langendreerholz 1914 e. V. und tragen damit maßgeblich zur Förderung von Gleichberechtigung und Gemeinschaft bei.

Die Inklusionsmannschaft des VfB Langendreerholz bietet Kindern mit Behinderungen eine wertvolle Plattform, um aktiv am Mannschaftssport teilzunehmen. Hier können sie nicht nur ihre sportlichen Fähigkeiten entfalten, sondern auch soziale Kontakte knüpfen und Teil eines starken Teams werden. Die einheitliche Ausstattung durch die neuen Trikots stärkt den Teamgeist und vermittelt den Spielerinnen und Spielern ein Gefühl der Zugehörigkeit, das für ihr Selbstbewusstsein von großer Bedeutung ist.

„Sport hat die Kraft, Menschen zu verbinden – unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten“, betont der Verein. Mit der großzügigen Unterstützung der Bochumer Wohnstätten wird diese Vision greifbar. Der Verein kann weiterhin einen Ort schaffen, an dem alle Kinder willkommen sind und gemeinsam Erfolge feiern können, unabhängig von ihren persönlichen Herausforderungen.

Wir zeigen mit diesem Engagement, wie wichtig es ist, soziale Verantwortung zu übernehmen und Inklusion aktiv zu fördern. Der VfB Langendreerholz ist stolz auf diese wertvolle Zusammenarbeit und freut sich darauf, auch in Zukunft gemeinsam Projekte zu realisieren, die den Sport für alle zugänglich machen.

Im Namen des gesamten Vereins und der Inklusionsmannschaft spricht der VfB Langendreerholz ein herzliches Dankeschön aus: „Diese Unterstützung ist ein großer Schritt für die Inklusionsarbeit und ein starkes Signal für mehr Gleichberechtigung im Sport.“

Sebastian Weigandt

Bermuda statt Mallorca

NEIN, HIER VERSCHWINDEN NICHT SIE, ABER VIELLEICHT IHRE SORGEN. URSPRÜNGLICH MAL ALS SOGENANNTE „AUSZEITWOHNUNG“ GEDACHT, ERFREUEN SICH MITTLERWEILE DEUTSCHLANDWEIT DIE GÄSTEWOHNUNGEN GROSSER BELIEBTHEIT.

Von Lübbenau bis Lübeck, von Warnemünde bis Wuppertal. Über 70 Genossenschaften bieten in mehr als 50 Städten rund 145 Wohnungen an. Sie als Mitglied profitieren von diesem ganz besonderen Service.

Ob Urlaub am Meer, Städtereise oder einfach mal Freunde oder Familie besuchen. Suchen Sie sich Ihre Gästewohnung aus und nehmen Sie Kontakt mit der entsprechenden Genossenschaft auf.

Auch wir bieten Ihnen eine neue, größere Gästewohnung zum fairen Preis an.

Mitten im Leben erreichen Sie von hier aus auf einfachsten Wegen viele sehenswerte Kulturstätten, beliebte Fahrradtrassen, Restaurants und vieles mehr.

Voll ausgestattet, liebevoll und stylisch eingerichtet, bietet unsere Wohnung sowohl für den kurzen Aufenthalt als auch für einen längeren Besuch alles, was man zum Wohlfühlen braucht.

Zwei Schlafzimmer mit Doppelbetten bieten ausreichend Platz für vier Personen. Für die Kleinsten gibt es zusätzlich noch ein Kinderbettchen.

Eine Waschmaschine sorgt bei längerem Aufenthalt für den gewohnten Komfort. Und damit Parken nicht zum Stressfaktor wird, steht für das Auto ein Stellplatz zur Verfügung.

Nach einem erlebnisreichen Tag können Sie den Abend gemütlich auf dem Balkon ausklingen lassen.

Wir freuen uns, auch Sie oder Ihre Liebsten bald einmal in unserer neuen Gästewohnung begrüßen zu dürfen.

Sandra Knopf

https://www.bochumer-wohnstaetten.de/de/objekte/gaestewohnung

https://www.wohnungsbaugenossenschaften.de/gaestewohnung-finden

Markisen

NEUE KOOPERATION: MARKISEN FÜR MEHR WOHNKOMFORT

Wir freuen uns, Ihnen eine großartige Neuigkeit mitteilen zu können: Ab sofort bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Ihren Balkon mit einer hochwertigen Markise auszustatten! Dies ist dank unserer neuen Kooperation mit der Firma Schulte-Umberg aus Bochum möglich.

Erfolgreiches Pilotprojekt an der Dirschauer Straße

Das Pilotprojekt an der Dirschauer Straße war ein voller Erfolg. Die Mieter, die bereits von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, sind begeistert. Besonders in den heißen Sommermonaten ermöglicht die Markise eine angenehmere Nutzung des Balkons und steigert den Wohnkomfort erheblich.

Für wen ist das Angebot gedacht?

Dieses Angebot richtet sich speziell an Mieter, deren Balkon keine natürliche Beschattung durch einen darüberliegenden Balkon hat. So können auch diese Balkone optimal genutzt werden – sei es für entspannte Stunden im Schatten oder als Schutz vor leichtem Regen.

Details zur Markise

- **Farbe und Markisenart:** Einheitlich festgelegt, um ein harmonisches Erscheinungsbild der Wohnanlage zu gewährleisten.
- **Bedienung:** Sie können zwischen einer Handkurbel oder einem elektrischen Antrieb wählen.

Kostenaufteilung

Die Gesamtkosten für die Markise werden hälftig zwischen Ihnen und der Genossenschaft aufgeteilt. Nach der Installation verbleibt die Markise dauerhaft auf dem Balkon und wird somit ein fester Bestandteil Ihrer Wohnung.

Positive Rückmeldungen der ersten Nutzer

Die Mieter, die sich bereits für eine Markise entschieden haben, schwärmen von der verbesserten Nutzung ihres Balkons. Sie berichten von einem deutlich gesteigerten Wohnkomfort und freuen sich über die Möglichkeit, den Balkon auch an heißen Tagen optimal nutzen zu können.

Haben Sie Fragen?

Wenn Sie Interesse an einer Markise haben oder weitere Informationen benötigen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren – wir beraten Sie gerne zu den nächsten Schritten.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen den Wohnkomfort in unserer Wohnanlage weiter zu verbessern!

Sebastian Weigandt

Mülltrennung und gelbe Säcke

DIE NEUE WERTSTOFFTONNE: EIN GEWINN FÜR SAUBERKEIT UND UMWELT

Ab Januar 2026 wird in Bochum die gelbe Wertstofftonne flächendeckend eingeführt und ersetzt die bisherigen gelben Säcke. Diese Entscheidung, die der Stadtrat im November 2024 getroffen hat, bringt zahlreiche Vorteile für die Abfallentsorgung und die Umwelt mit sich.

Warum wird umgestellt?

Die Einführung der Wertstofftonne bedeutet das Ende der gelben Säcke. Die neue Tonne bietet eine stabilere, saubere- re und praktischere Lösung für die Entsorgung von Verpackungen und anderen Wertstoffen. Sie ist wetterfest, schützt den Inhalt vor Tieren und verhindert, dass Abfälle durch Wind verstreut werden. Das Ergebnis: ein ordentlicheres Stadtbild und eine einfachere Handhabung für alle.

Wie läuft die Einführung ab?

Die neuen Tonnen werden ab Januar 2026 aufgestellt. Wichtig zu wissen: Die Einführung der Wertstofftonne sowie die regelmäßige Leerung sind kostenneutral. Die Leerung erfolgt im Teilservice alle zwei Wochen.

Was darf in die Wertstofftonne?

Die Wertstofftonne ist nicht nur für Verpackungen aus Kunststoff und Metall gedacht, sondern auch für andere Gegenstände aus diesen Materialien, wie beispielsweise kaputtes Spielzeug, alte Töpfe oder Pfannen. Damit das Recycling optimal funktioniert, ist eine sorgfältige Trennung der Abfälle wichtig:

- Verpackungen sollten, wenn möglich, voneinander getrennt werden (z. B. Deckel vom Joghurtbecher).
- Nur lose und sortenreine Abfälle gehören in die Tonne, um die Wiederverwertung zu erleichtern.

Durch diese Maßnahmen tragen wir aktiv zur Kreislaufwirtschaft bei, in der Abfälle als wertvolle Rohstoffe wiederverwendet werden.

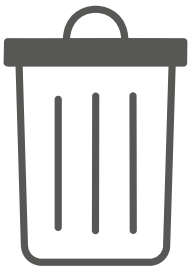
Sie bietet nicht nur mehr Komfort und Sauberkeit, sondern unterstützt auch den Umweltschutz durch besseres Recycling. Gemeinsam können wir so einen wichtigen Beitrag für ein lebenswertes Wohnquartier leisten.

Momentan prüfen wir die Kapazitäten unserer Müllstandplätze und passen diese sukzessive an die neuen Erfordernisse an.

Sebastian Weigandt

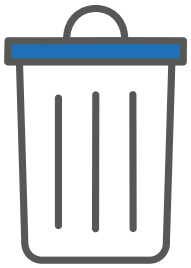
GUT ZU WISSEN

Das gehört in die Restmülltonne:



Asche • Bastelreste • Bilderrahmen • Damenhygieneartikel • Flach-, Spezial und Spiegelglas • Fotos • Geschirrbruch • Glühbirnen (keine Energiesparlampen) • Gummi- und Lederreste • Haushaltspapier • Haus- und Straßenkehricht • Hygieneartikel • Keramik • Kerzen • leere Tonerkartuschen und Tintenpatronen • leere Zementsäcke • Medikamente • Porzellan • Putzlappen • Servietten • Speisereste • Spritzen (in stichfesten Behältern entsorgen) • stark verschmutzte Papiere, Kartons, Pappen • stark verschmutzte Wertstoffe (z. B. Becher mit Restinhalt) • Staubsaugerbeutel • Strümpfe • Tierstreu, Tierkot • Ton- und Videobänder • Verbandsmaterial • Vogelsand • Windeln • Zigarettenreste

Das gehört in die blaue Papiertonne:



Aktenordner aus Pappe • Bücher ohne Kunststoffeinband • Kartonagen • Kataloge, Telefonbücher • saubere Lebensmittelverpackungen • Packpapier • Papiertragetaschen, -tüten • Pappe • Pizzakartons (mit wenig Anhaftungen) • Prospekte (ohne Folie) • Schachteln • Spielzeugverpackungen ohne Kunststoffanteil • Versandpakete • Waschmittelkartons • Zeitungen und Zeitschriften • Zucker- und Mehltüten

Das gehört nicht hinein:

Backpapier • Fotos • Hygienetücher • Kohle- und Blaupapier • stark verschmutzte Papiere, Pappen, Kartons • Tapeten und Tapetenreste • Tetra Paks • Windeln

Das gehört in die Wertstofftonne:
Blumentöpfe (keine Keramik) • Eimer • Kinderspielsachen • Ordner aus Kunststoff • saubere Abdeckfolien • saubere Plastikschüsseln • Transportboxen • Tüten und Folien • Aluminiumschalen und -folien • Armaturen • Backformen • Konservendosen • Pfannen • Töpfe • Tuben • Joghurtbecher • Leichtverpackungen aus Kunststoff • Leichtverpackungen aus Metall • Pflege- und Reinigungsmittelflaschen • Styroporverpackungen (von Elektrogeräten oder Obst) • Tetra Paks (Getränke und Milchkartons)

Gemeinsam feiern und verbinden: Die schönsten Momente unserer Mieterfeste

Am 6. September war es wieder so weit: In Weitmar und Ehrenfeld fanden gleich zwei Mieterfeste statt, die von engagierten Nachbarn eigenständig organisiert wurden. An der Wasserstraße, im Rahmen des Projekts NaWoBo, sowie an der Weiherstraße kamen die Mieter gut gelaunt zusammen, um einen unvergesslichen Tag miteinander zu verbringen.

Bei leckerem Kuchen und herzhaften Würstchen bot sich die perfekte Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen. Besonders für neue Nachbarn war dies eine wunderbare Möglichkeit, die Gemeinschaft besser kennenzulernen und sich willkommen zu fühlen. Auch die kleinen Bewohner kamen nicht zu kurz: Mit verschiedenen Aktivitäten fanden die Kinder schnell Spielkameraden und hatten jede Menge Spaß.

Wir freuen uns sehr über solche Initiativen und unterstützen diese gerne. Auf Anfrage stellen wir Bänke und Tische zur Verfügung und beteiligen uns auch an den Kosten für Speisen und Getränke.

Solche Feste stärken das Miteinander und schaffen eine lebendige Nachbarschaft. Deshalb möchten wir alle Mieter ermutigen, ähnliche Veranstaltungen auch in anderen Wohnbereichen zu planen. Sprechen Sie uns an – wir stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite!

Gemeinsam können wir das nachbarschaftliche Miteinander weiter fördern und unsere Quartiere zu einem Ort machen, an dem sich alle wohlfühlen.

Sebastian Weigandt

Unsere Pinnwand

24.12.2025 bis 04.01.2026 geschlossen

Unsere Geschäftsstelle bleibt vom 24.12.2025 bis 04.01.2026 geschlossen. Ab dem 05.01.2026 sind wir wieder für Sie da.

Selbstverständlich haben wir für Sie in dieser Zeit einen telefonischen Notdienst eingerichtet.

Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr.

Hinweis:
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Bochumer Wohnstätten Genossenschaft eG
Saladin-Schmitt-Str. 5 · 44789 Bochum
Tel. 0234 93740-0 · Fax 0234 93740-23

Redaktion:
Redaktionsteam der Bochumer
Wohnstätten Genossenschaft eG
Tel. 0234 93740-18
V.i.S.d.P.: Jürgen Finken

Druck:
Schürmann & Klagges Bochum
Tel. 0234 9214-0 · Fax 0234 9214-100

Auflage: 4.000 Exemplare

verantwortlich_kompetent
und_umweltbewusst